

Auswertung MDRfragt:

Klimastreik – jetzt nicht oder jetzt erst recht?

Befragungszeitraum: 16.-20.09.2022

27.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht:

1. Themenblock: Klimastreik und -politik in der aktuellen Situation

- Mehrheit bezweifelt Notwendigkeit und Angemessenheit von Klimastreiks in der aktuellen Lage
- ...und die Vereinbarkeit von Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit
- Für mehr als ein Drittel nimmt Klimaschutz in der Politik aktuell zu viel Raum ein
- Bei jüngeren MDRfragt-Teilnehmenden ist das Verständnis für Klimastreiks und -politik größer

2. Themenblock: Forderungen des Klimastreiks

- Geteilte Meinung zu grundsätzlichem Ansinnen
- ... aber deutliche Zustimmung zu vielen Einzel-Forderungen des Klimastreiks:
 - Fast alle für Ausbau des Nah- und Fernverkehrs
 - Drei Viertel für Abschaffung der Dienstwagen-Subventionen
 - Zwei Drittel für Ausbau erneuerbarer Energien
 - Zwei Drittel für Tempolimit 130

3. Themenblock: „Fridays for Future“ und die Jugend

- Mehrheit hat kein Verständnis für „Fridays for Future“
- Zwei Drittel finden es nachvollziehbar, dass sich die Jugend für das Thema Klimaschutz einsetzt
- Bei mehr als einem Drittel hat „Fridays for Future“ den Blick auf das Thema Klimaschutz gewandelt
- Knapp die Hälfte findet, die Politik muss die junge Generation stärker in den Blick nehmen

Die Ergebnisse im Detail:

1) Themenblock: Klimastreik in der aktuellen Situation

Mehrheit bezweifelt Notwendigkeit und Angemessenheit von Klimastreiks in der aktuellen Lage

Angesichts von Energiekrise, Preissteigerungen und Ukrainekrieg sehen rund zwei Drittel der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, die Klimastreiks aktuell weder als angemessen (68 %) noch als notwendig an (67 %). Knapp ein Drittel schätzt das dagegen anders ein.

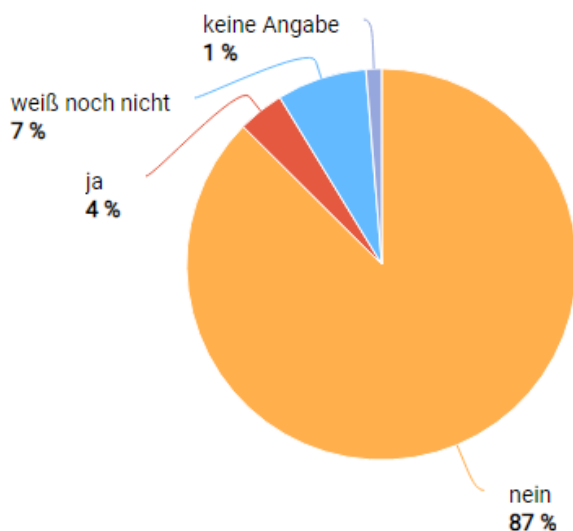
Frage: Energiekrise, Preissteigerungen, Ukraine-Krieg: Halten Sie Streiks für konsequenteren Klimaschutz in der aktuellen Situation für notwendig bzw. für angemessen?



2

Selbst beteiligen will sich nur ein kleiner Teil der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer (4 %):

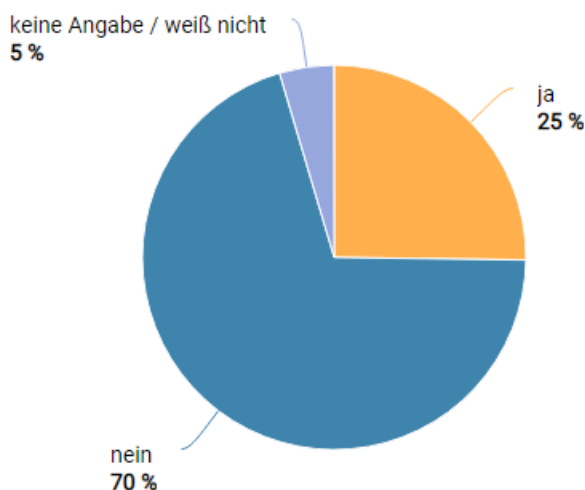
Frage: Haben Sie vor, sich selbst an den Demonstrationen am 23. September zu beteiligen?



Mehrheit hat Zweifel an Vereinbarkeit von Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit

Neben den Forderungen zum Klimaschutz – wie dem Ausstieg aus Kohlekraft oder dem Ende für klimaschädliche Subventionen – soll bei den Demonstrationen auch an die Bundesregierung appelliert werden, in der Energiekrise Menschen mit niedrigem Einkommen stärker finanziell zu entlasten. Die Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, glaubt nicht, dass es aktuell gelingen kann, Klimaschutzmaßnahmen und soziale Gerechtigkeit in Deutschland zu vereinbaren (70 %). Ein Viertel (25 %) ist dagegen schon der Ansicht, dass das möglich ist.

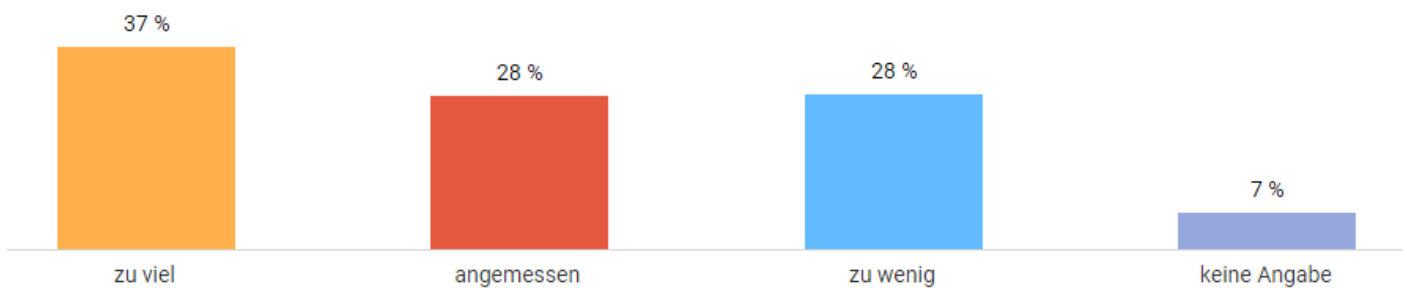
Frage: Neben den Forderungen zum Klimaschutz - wie dem Ausstieg aus Kohlekraft oder dem Ende für klimaschädliche Subventionen - soll bei den Demonstrationen auch an die Bundesregierung appelliert werden, in der Energiekrise Menschen mit niedrigem Einkommen stärker finanziell zu entlasten. Denken Sie, dass Klimaschutzmaßnahmen und soziale Gerechtigkeit in Deutschland aktuell vereinbar sind?



Für mehr als ein Drittel nimmt Klimaschutz in der Politik aktuell zu viel Raum ein

Klimaschutz hat gerade in der Politik zu viel Bedeutung – das finden 37 Prozent und damit mehr als ein Drittel der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer. Allerdings sehen das 28 Prozent ganz anders: Sie finden, dass Klimaschutz zu wenig Raum bekommt in der politischen Diskussion. Für weitere 28 Prozent ist das Thema aktuell angemessen in der Politik vertreten.

Frage: Was würden Sie sagen: Wie viel Bedeutung hat der Klimaschutz aktuell in der Politik?



Generell zeigt die jüngste Altersgruppe (16 bis 29 Jahre) der Befragungsteilnehmenden mehr Verständnis für die Klimastreiks und die Klimapolitik in der aktuellen Situation als die älteren Generationen. So finden zum Beispiel mehr der jüngeren MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, die Streiks notwendig und angemessen. Zudem sind mehr der Meinung, dass Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit einhergehen können. Insgesamt betrachtet überwiegen jedoch auch in dieser Altersgruppe die ablehnenden Stimmen.

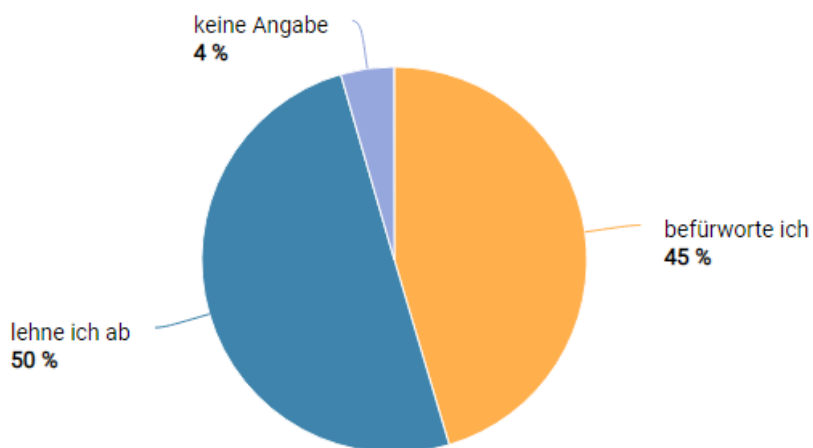
2. Themenblock: Forderungen des Klimastreiks

Geteilte Meinung zu grundsätzlichem Ansinnen des Klimastreiks

Im Fokus der Demonstrationen in diesem Jahr sollen Forderungen nach konsequentem Klimaschutz und mehr sozialer und globaler Gerechtigkeit stehen.

Die MDRfragt-Gemeinschaft ist geteilter Meinung, was dieses übergeordnete Thema angeht: So lehnt die Hälfte dieses Ansinnen (50 %) ab – nur etwas weniger (45 %) befürwortet es jedoch.

Frage: Für den 23. September wurde in vielen Städten Deutschlands zum globalen Klimastreik aufgerufen. Bereits seit 2019 werden regelmäßig diese weltweiten Aktionstage veranstaltet. Im Fokus der Demonstrationen in diesem Jahr sollen Forderungen nach konsequentem Klimaschutz und mehr sozialer und globaler Gerechtigkeit stehen. Ganz grundsätzlich: Wie stehen Sie zu diesen Forderungen?



...aber deutliche Zustimmung zu vielen Einzel-Forderungen des Klimastreiks

Bei vielen der Forderungen, für die sich die Organisationen der Klimastreiks einsetzen, geht die deutliche Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder jedoch mit:

- **Attraktiver Nah- und Fernverkehr:** Fast alle – 93 Prozent – sprechen sich dafür aus, den Nah- und Fernverkehr auszubauen und attraktiver zu machen.
- **Abschaffung von Dienstwagensubventionen:** Rund drei Viertel (72 %) würden es begrüßen, wenn die Subventionen von Dienstwagen abgeschafft würden.
- **Ausbau erneuerbarer Energien:** Mehr als zwei Drittel (69 %) befürworten einen schnelleren und konsequenteren Ausbau erneuerbarer Energien.
- **Tempolimit 130 auf Autobahnen:** Für knapp zwei Drittel (62 %) wäre es hinnehmbar, ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen einzuführen.

Von den abgefragten Maßnahmen trifft lediglich die Abschaffung der Subventionen für Dieselfahrzeuge auf keinen Nerv bei der MDRfragt-Gemeinschaft: 49 Prozent lehnen diese Forderung ab, 44 Prozent jedoch befürworten sie.

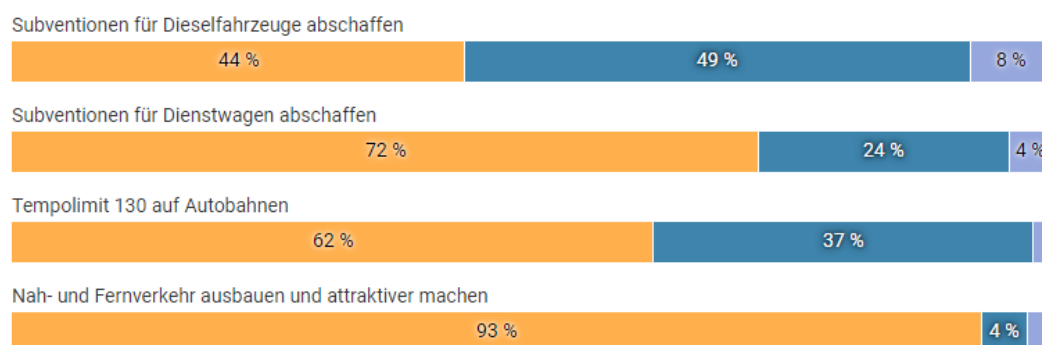
Frage: Eine zentrale Forderung beim Thema Klimaschutz ist es, erneuerbare Energien schneller und konsequenter auszubauen. Wie stehen Sie dazu?

● befürworte ich ● lehne ich ab ● keine Angabe



Frage: Andere Forderungen beim Klimaschutz beziehen sich auf den Verkehr. Wie stehen Sie zu den folgenden Punkten?

● befürworte ich ● lehne ich ab ● keine Angabe

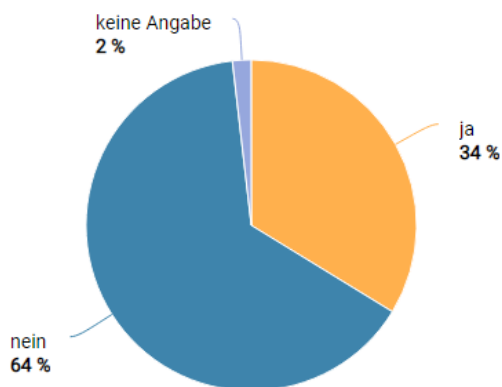


3. Themenblock: „Fridays for Future“ und die Jugend

Mehrheit hat kein Verständnis für „Fridays for Future“

Der Klimastreik wird von der "Fridays for Future"-Bewegung organisiert, die von Schülerinnen und Schülern ausging und sich hauptsächlich für Klimaschutz-Themen einsetzt. Die Mehrheit der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben für die Bewegung kein Verständnis (64 %). Ein Drittel (34 %) bringen dagegen Verständnis für die Bewegung auf.

Frage: Der Klimastreik wird von der "Fridays for Future"-Bewegung organisiert, die von Schülerinnen und Schülern ausging und sich hauptsächlich für Klimaschutz-Themen einsetzt. Haben Sie Verständnis für die "Fridays for Future"-Bewegung?



7

Als wir vor ca. einem Jahr schon einmal nach der „Fridays for Future“-Bewegung gefragt haben, war das Verständnis ebenfalls gering ausgeprägt. Allerdings ist der Anteil derjenigen, die kein Verständnis dafür aufbringen können, seitdem noch einmal gestiegen:

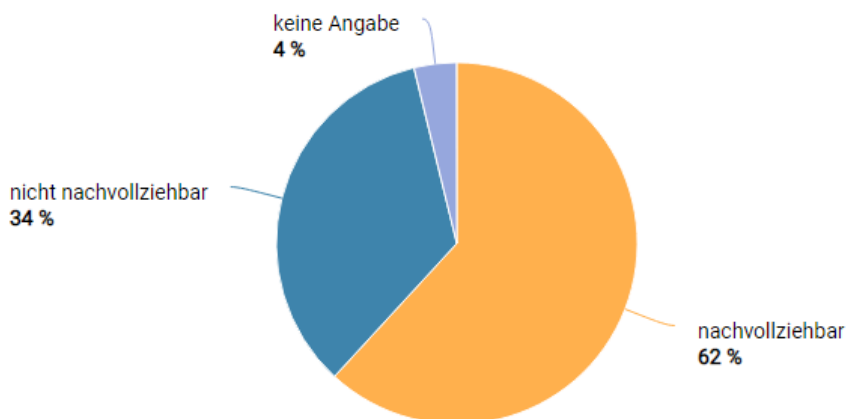
Ergebnis der Befragung aus dem Herbst 2021



Zwei Drittel finden es nachvollziehbar, dass sich die Jugend für das Thema Klimaschutz einsetzt

Bei "Fridays for Future" engagieren sich vor allem junge Menschen für den Klimaschutz - auch, weil sie damit ihre eigene Zukunft stärker gestalten wollen. Dafür hat die Mehrheit (62 %) Verständnis. Gut ein Drittel (34 %) findet es dagegen nicht nachvollziehbar.

Frage: Bei "Fridays for Future" engagieren sich vor allem junge Menschen für den Klimaschutz - auch, weil sie damit ihre eigene Zukunft stärker gestalten wollen. Wie finden Sie es, dass sich junge Menschen dafür einsetzen?

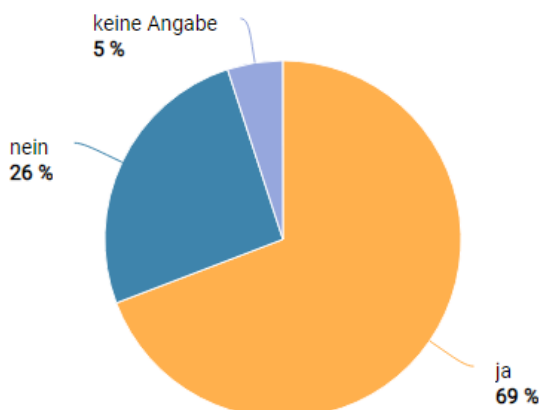


8

Mehr als zwei Drittel gehen davon aus, dass die kommenden Generationen die negativen Folgen des Klimawandels stärker treffen werden

Dass die kommenden Generationen stärker von den negativen Auswirkungen des Klimawandels betroffen sein werden, glauben 69 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Gut ein Viertel (26 %) sieht das nicht so.

Frage: Glauben Sie, die kommenden Generationen werden negative Folgen des Klimawandels deutlich stärker spüren?



Bei mehr als einem Drittel hat „Fridays for Future“ den Blick auf das Thema Klimaschutz gewandelt

Wir haben auch danach gefragt, inwiefern die „Fridays for Future“-Bewegung und die Klimastreiks ein Umdenken in Sachen Klimaschutz bewirkt haben. Zwar gibt mehr als die Hälfte jeweils an, dass es in den jeweiligen Bereichen nicht dazu gekommen ist, aber viele MDRfragt-Mitglieder sehen auch, dass sich etwas getan hat in der Wahrnehmung des Themas Klimaschutz durch die Bewegung und die Demonstrationen:

- In Hinblick auf die Politik sind 4 von 10 der Ansicht, dass ein Umdenken stattgefunden hat.
- Mehr als ein Drittel haben angegeben, dass durch die Aktionen bei ihnen persönlich (36 %) oder in der Gesellschaft (37 %) ein Umdenken bewirkt wurde.
- Für die Wirtschaft sieht ein Viertel (25 %), dass das Thema an Bedeutung gewonnen hat.

Frage: Klimastreiks gibt es bereits seit einigen Jahren. Haben aus Ihrer Sicht die "Fridays for Future"-Bewegung und die Klimastreiks ein Umdenken in Sachen Klimaschutz bewirkt?

● ja ● nein ● keine Angabe / weiß nicht

in der Gesellschaft



in der Politik



in der Wirtschaft



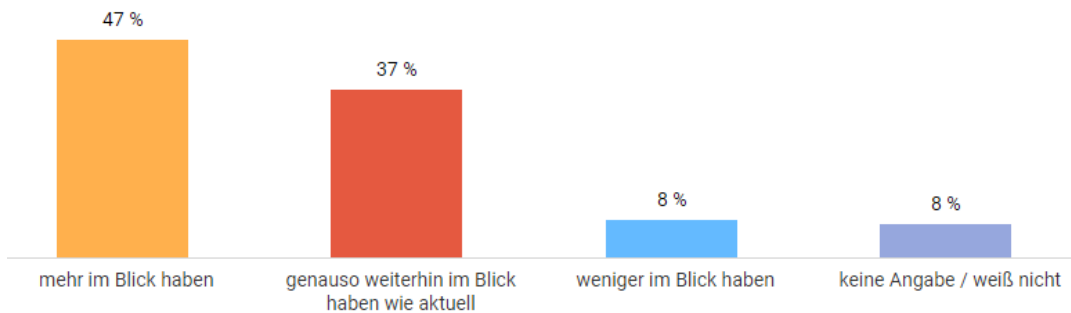
bei mir persönlich



Knapp die Hälfte findet, die Politik muss die junge Generation stärker in den Blick nehmen

Die Politik sollte die Belange und die Zukunft junger Menschen bei ihren Entscheidungen stärker berücksichtigen: Das finden 47 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben. Dass der aktuelle Status Quo in dieser Beziehung ausreichend ist und weiterhin so fortgeführt werden sollte, finden 37 Prozent. Für 8 Prozent ist es aktuell zu viel Rücksicht, die die Politik auf die junge Generation nimmt.

Frage: Wenn Sie an die junge Generation denken: Welche Rolle sollten deren Belange und Zukunft Ihrer Meinung nach allgemein bei politischen Entscheidungen spielen? Bitte ergänzen Sie als Antwort darauf den folgenden Satz: "Die Politik sollte bei ihren Entscheidungen die junge Generation und deren Zukunft..."



10

Vor allem die jungen MDRfragt-Mitglieder unter 30, die sich an der Befragung beteiligt haben, wünschen sich mehr Beachtung der Politik für die Belange ihrer Generation:

- mehr im Blick haben
- genauso weiterhin im Blick haben wie aktuell
- weniger im Blick haben
- keine Angabe / weiß nicht

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 16.-20.09.2022 stand unter der Überschrift:

Klimastreik - jetzt nicht oder jetzt erst recht?

Insgesamt sind bei MDRfragt 62.480 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 20.09.2022, 11 Uhr).

27.300 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	367 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.110 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	11.641 Teilnehmende
65+:	11.182 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	14.346 (53 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.553 (24 Prozent)
Thüringen:	6.401 (23 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	11.646 (43 Prozent)
Männlich:	15.591 (57 Prozent)
Divers:	63 (0,02 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.